Anno 1759. Mittwochs den 24. Januar. No. 10.

Berlin, vom 20 Januarius.

Bey dem Leibcarabinierregimente sind die beyden Unterofficiers, Herren Böhmer und Elteſter, zu Cornets avancirt.

Verwichene Mittwoche, legte der Hof die bisher getragene Trauer wieder ab. Vorgestern als den 18ten des jetzigen Monaths fiel das erfreuliche Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs ein, da dieser großmüthige, tapfere, gnädige, weise und gerechte Prinz das drey und dreyßigste Jahr Seines ruhmvollen Alters in erwünschtem hohen Wohlseyn zurücklegten, und an eben dem Tage des Abends langten Se. Königl. Hoheit hochgedachter Prinz, zur zärtlichsten Freude Dero geliebtesten Frau Gemahlin Königl. Hoheit, und zu grossem Vergnügen des hier befindlichen Königl. Hauses, von Dreßden in hiesiger Stadt an. Gestern des Abends war bey Ihro Majestät, der Königin, sehr zahlreiche Cour, und hernach grosses Soupee, wobey sich mit dem Königl. Hause, auch Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich einfanden, und von Ihro Majestät, der Königin auf das freundschaftlichste empfangen wurden.

Dresden, vom 7 Jan.

Dieser Tagen hat man einige Oesterreichische Husaren und Croaten, die man über Freyberg, beym marodiren gefangen bekommen, hier eingebracht.

Leipzig, vom 9 Jan.

In Nürnberg ist dem Vernehmen nach eine kleine Unruhe gewesen, welches man künftig wohl umständlicher wird zu erfahren haben. Die Ursache solcher Unordnung soll daher entstanden seyn, weil in dem Hause, wo Se. Durchl. der Prinz von Zweybrücken logiren, Feuer ausgekommen, die Miliz in der Nähe aber alles besetzt gehalten hat, und niemand zum Löschen hinzu lassen wollen, indem durch selbige selbst alle nöthige Veranstaltungen zum Löschen gemacht worden, welches erstlich den Bürgern, und nachher auch dem Pöpel mißfallen hat, wodurch es denn zu verschiedenen Verdrießlichkeiten gekommen, die nicht eher beygeleget werden können, bis es blutige Köpfe gesetzt. So viel wissen wir jetzo davon; das gewissere aber stehet erst zu erfahren.

Frankfurt, vom 9 Jan.

Nach und nach werden wir mit unsern neuen Gästen bekannt, und wenn die Besatzung nur nicht zu stark, und allerley unangenehme Folgen zu befürchten wären, würden wir mit ihnen ganz wohl zufrieden seyn. Die Mannszucht ist lobenswürdig; wie denn am 6ten dieses 2 Soldaten, die ihren Hauswirthen übelbegegnet und unbillige Forderungen gethan hatten, auf einem Bund Stroh erbärmlich geschlagen und dabey öffentlich ausgerufen wurde, daß dieses die Straffe für diejenigen sey, welche sich ungebührlich gegen ihre Hauswirthe aufführeten. Der Prinz von Soubise, welcher einige Tage im Gasthofe, zum König von Engelland, logirt, hat sein Quartier auf dem Roßmarkte, bey der reichen Fräulein von Kronstädt, in dem Hause wo ehemals der Marschall von Belleisle logiret hat, genommen. Heute giebt er ein groß Tractament, wozu ihm der Magistrat gestern ein Stück des besten Weins verehret hat. Der Oberste von Wurmser als Commandant, logirt der Hauptwache gegen über, und auf dem Römerplatze auch Liebenfrauensberge hat man Wachthäuser von Brettern mit Ofens aufführen müssen, hinter der Hauptwache aber kömmt ein langer Stall für 400 Pferde zum steten Patroulliren, zu stehen. Man redet auch stark von Niederreissung einiger Gartenhäuser auch Errichtung neuer Schantzen und Redouten, weshalb verschiedene Vornehme wegen ihrer Häuser und Gärten sehr besorgt sind. In der That sind schon heute viele hieher beorderte Bauren mit Schüppen und Hacken zum Schanzen hier angelanget. Unsere jetzige Besatzung bestehet aus den Infanterieregimentern Nassau-Saarbrück, Rohan Prince, und Royal Deuxponts; die Cavallerie aber wird alle drey Tage abgewechselt. Bey dermahligen Aufenthalt der Franzosen allhier, ist die Kayserliche Werbung von hier ab und nach Bingen und dortiger Gegend marschiret, worüber allerley Urtheile gefället werden.

Stettin, vom 13 Jan.

Nach eingegangenen Nachrichten von der Königl. Preußischen Armee unter dem Commando Sr. Excellenz, des Generallieutenants Herrn Grafen von Dohna, im Schwedischen Pommern, sind daselbst vor einigen Tagen 9 Unterofficiers, 11 Husaren, 129 Dragoner und 23 Infanteristen von den Schweden, zu Kriegesgefangenen gemacht worden. Die Desertion ist bey der feindlichen Schwedischen Armee dermassen stark daß bey den unsrigen alldort stehenden Preußischen Truppen binnen kurzer Zeit, 52 Husaren, 2 Kanoniers, 25 Grenadiers und Musquetiers als Deserteurs angekommen sind.

Aus Franken, vom 7. Jan.

Es verlautet, als ob des Herzogs von Zweybrücken Durchl. das Commando über die sogenannte Reichsarmee niedergelegt hätten, und

daß Se Durchl. der Herzog von Würtemberg diese erledigte Stelle bekommen würden, wie man denn auch versichert, daß gedachter Herzog von Würtemberg mit einem Corps von seinen eigenen Trouppen bey gemeldeter Reichsarmee erscheinen wolle. Die unter den Reichsvölkern eingerissenen häufigen Krankheiten nehmen auch manchen Bürger und Bauer in hiesigen Landen mit in das Grab.

Hannover, vom 12 Januarii.

Der Generalmajor Hr. von Grote, hat die Erlassung seiner Dienste, mit Generallieutenantscharacter, und einer jährlichen Pension, erhalten. Das dadurch erledigte Regiment ist dem Obersten, Hrn. von Laffert, ertheilt worden. Heute, da Se. Durchl. der Generalfeldmarschall, Herzog Ferdinand von Braunschweig das 37 Jahr Dero Alters erfüllt haben, schickt sich hier alles an, dieses Fest würdig zu feyern. Gestern giengen 2 aus Londen kommende Couriers hier durch, und bald darauf breitete sich ein Gerüchte aus, als ob des Königs von Spanien Majest. verstorben wären. Den 7ten dieses Monats, reisete der Hr. Geheimrrath von Dieden, nebst dem Herrn Cammerrathe von Bremer, von hier über Hildesheim nach dem Hartze, um daselbst die Bergrechnung die im vorigen Jahre, wegen des Auffenthalts der Feinde in den hiesigen Staaten nicht nachgesehen worden, sich vorlegen zu lassen. Wegen eines unglücklichen Vorfalles, der durch den Mißbrauch des Degens entstanden, ist sowohl den hiesigen Schülern, als Handwercksgesellen, die Ablegung solcher entbehrlichen und tödtlichen Gewehre, auf das ernstlichste, und bey Vermeidung der schwersten Strafe, anbefohlen worden.

Strasburg den 2 Jan.

Man hat hier so wohl als in dem ganzen Elsas ansehnliche Vorräthe an Fourage zum Dienste unserer Armenn in Deutschland zusammen gebracht, und ist auch noch damit beschäftiget. Der größte Theil davon wird den Rhein hinab bis nach Cölln gebracht. Da für die Sicherheit der Schiffarth auf diesem Strome nichts zu befürchten ist, seit dem man dasjenige gethan hat, was man vielleicht vor anderthalb Jahren hätte thun sollen, indem man sich der Vestung Rheinfels und der dazu gehörigen Forts bemächtiget hat; so wird man fortfahren, zu Anfüllung der Magazine der Armee von hier aus alles beyzutragen, welche zugleich von der Mosel und der Maas einen Zugang haben.

Cölln den 9 Jan.

Mit Briefen aus Rom vom 23sten Dtcembr. vernimmt man, daß der Cardinal Argenvilliers am Seitenstechen gefährlich krank gelegen, und bereits sein Testament gemacht, anbey nicht nur mit den letzten Sacramenten versehen worden, sondern auch von dem Papste die Benediction in articulo mortis empfangen gehabt. Aus dem Haag wird unterm 5ten dieses berichtet, daß es sich mit der Prinzeßin-Gouvernantin wircklich zur Besserung angelassen habe. Ihro Königl. Hoheit hätten sich bereits so wohl befunden, daß Sie entschlossen gewesen, an solchem Tage eine Spatzierfarth vorzunehmen, wenn es die rauhe Witterung nicht verhindert hätte.

Stuttgard den 9 Jan.

Die von Sr. Herzogl. Durchl. nach Dero Landen zurück beruffene 2 Regimenter. Prinz Louis und Röder, sind am 7ten von der Soubisischen Armee aufgebrochen, und werden morgen in Möckmühl anlangen, von wannen sie ihren Marsch nach ihren Standquartieren fortsetzen sollen; und zwar das Regiment Prinz Louis nach Lauffen, Besigheim und Beckstein, das Röderische aber nach Schorndorf und Göppingen. Das bisher in Schorndorf gelegene erste Bataillon von Truchses hingegen wird nach Winnenden und Backnang in Garnison zu stehen kommen.

Schwelm in der Grafschaft Mark vom 5 Jan.

Unsere Stadt ist aufs neue mit französischen Trouppen besetzt. Vor 10 Tagen kam ein aus 150 Mann Infanterie und Cavalle-

rie bestehendes Detachement von den Volontairs de Clermont Prince allhier an, welches sich von hier aus bis an die Gegenden des Roerflusses, wo die Hannoveraner stehen, gewaget, und sich auch zu Iserlohe und Breckerfeld hat sehen lassen. Dies neue Regiment ist übrigens wohl disciplinirt, und wir haben keine Ursache uns zu beschweren. Es werden beständig kleine Detachements ausgeschickt, wenn das eine zurück kommt, so gehet schon ein anders wiederum aus. Dieser Tage ist auch zwischen den Volontairs de Flandres und den Preußischen schwarzen Husaren ein Scharmützel, zum Nachtheil der erstern, vorgefallen.

Aus dem Hauptquartier des Herrn Marschalls von Contades zu Creveld, vom 10 Januar.

Der Herr Generallieutenant, Marquis d'Armentieres, wird auf den 15ten aus Versailles allhier zurück erwartet. Die Abreise unsers Herrn Marschalls nach Hofe ist noch nicht vestgesetzet. Die Churpfälzischen und Herzoglich-Würtembergischen Trouppen, so bisher in Französischem Solde gewesen, stehen schon seit dem ersten Januar dieses Jahres nicht mehr darinn.

Düsseldorff den 10 Januar.

Unsere 6000 Mann Trouppen, die in den Feldzügen vom Jahre 1757. und 1758. einen Theil der Französischen Armee am Niederrheine ausgemacht haben, sind von daher zurück beruffen worden, und die Officiers haben die Erlaubniß, ihre Equipage und Pferde zu verkauffen. So sehr auch mancher über diese ausserordentliche Zeitung stutzen wird, so wissen wir doch, daß unser Hof sich nicht anders, als mit Genehmhaltung des französischen Hofes, dazu entschlossen hat, und zugleich sehen viele zum voraus, daß dieser Entschluß nicht von gar langer Dauer seyn werde.

Paris den 2 Jan.

Gestern ernennte der König folgende Herren zu Rittern seiner Orden, und begnadigte sie mit dem blauen Bande: 1) Den Marschall von Contades; 2) den Herzog von Broglio; 3) den Herzog von Chevreuse; 4) den Grafen von Guerchy; 5) den Grafen von Lenion; 6) den Prinzen von Croy; 7) den Herrn von Granville, und 8) den Hrn. von Rochechouard, Königl. Gesandten an dem Hofe zu Parma. Der Cardinal von Bernis hatte, ehe er in die Königl. Ungnade fiel, die Angelegenheiten des Parlements zu besorgen; diese hat der König nunmehr dem Staatsminister, Grafen von St. Florentin, aufgetragen, welcher anhero gekommen ist, solches im Nahmen Sr. Majest. dem ersten Präsidenten anzuzeigen.

Mayland den 26 Dec.

Man siehet itzt in den meisten Italiänischen Staaten kriegerische Zurüstungen. Dergleichen geschehen nun auch von Seiten der Kayserin Königin in der ganzen Oesterreichischen Lombardey durch die eifrigen Bemühungen des Herzogs von Modena, als Administrators derselben. Die Regimenter sollen completiret und auch neue dazu angeworben werden. Denenjenigen, die 6 Jahre lang unter den Kayserlich-Königlichen Fahnen dienen wollen, wird mehr, als der gewöhnliche Sold gereichet werden. Alle Gefangene, die nicht die Todesstrafe oder die Galeeren verdienet, werden, wenn sie zu Soldaten tauglich sind, aus den Gefängnissen gezogen, und Dienste zu nehmen gezwungen.

Mayland, vom 30 Dec.

Es ist ungegründet gewesen, was man von einer Renunciation der Prinzeßin von Modena in die Welt geschrieben, denn noch in dieser Woche wird die Vermählung dieser Prinzeßin mit dem Grafen de la Marche, einem Sohn des Prinzen von Conti, vor sich gehen. Der Herr Onkel der Prinzeßin Braut, Prinz von Darmstadt, wird nebst dem Französischen Abgesandten an Turinischen Hofe allhier erwartet. Letzterer ist eigentlich bevollmächtiget, sich obgedachte Prinzeßin antrauen zu lassen.

Nach-

Nachtrag ad No. 10.

Mittwochs den 24. Januar. Anno 1759.

Schildrungen aus dem Reich der Natur und der Sittenlehre, nach allen Monathen des Jahres, die Herbstmonathe 8. Hamburg und Leipzig, 1758. 12 sgl.

Gespräche im Reiche der Todten zwischen dem tapfern Prinzen Ludwig Christian, aus dem Stollberg Geudrischen Hause, und dem berühmten Königl. Preußischen Generallieutenant Hanns Carl von Winterfeld, 16. und 17tes Stück, worinn die Historie des Kriegs in der Folge unpartheyisch ordentlich und deutlich beschrieben wird, nebst einem illuminirten Plan von der kayserlichen Eroberung der Festung Sonnenstein und der Action bey Hochkirchen, 4to 1759. 10 sgl.

Die in denen wider alles Recht und Billigkeit seit vielen Jahrhundert, von denen Päpsten ausgeübten Majestätsrechten, besonders aber, in der Ertheilung derer Tituln, denen gecrönten Häuptern, und neuerdings erst beygelegten Apostol. Nahmens der in den Königreich Ungarn jetztregierenden Königin Maria Theresia Maj. verborgene Absichten entworfen, als ein zu gegenwärtigen Staatsschriften gehöriges Stück, 4to Meinfisch 1759. 7 sgl.

Empfindungen eines Unterthanen bey der Geburtsfeyer seines Königes, im Jahr 1759. den 24ten des Jenners gr. 8vo 2 sgl.

Demnach das dem treulos ausser Landes entwichenen bisherigen Coselschen Creyß-Deputirten v. Lippa gehörige, in dem Coseler Creyße belegene Guth Radischau, confisciret, und verkauffet werden soll, und dazu der 29ste hujus, der 12te und 26te Febr. c. a. pro Terminis Licitationis angesetzet worden;

Als wird solches jedermänniglich hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, welche dieses Guth zu kauffen belieben tragen, sich an gedachten Tagen Vormittags um 10 Uhr vor hiesiger Königl. Krieges- und Domainen-Cammer gestellen, ihr Geboth thun, und sodann gewärtigen können, daß solches in ultimo Termino plus Licitanti werde zugeschlagen werden. Signatum Breßlau den 15ten Januar. 1759.

Königl. Preuß. Breßl. Krieges und Domainen-Cammer.

Nachdem in der Stadt Schurgast, Falckenbergischen Creysses, eine Bande von einigen Personen liederlicher Leute, wegen eines daselbst ausgeübten Excesses, da einer den andern todt gehauen, arretiret, und nach Brieg ins Stockhaus gebracht worden, bey selbigen als des Diebstahls höchstverdächtigen Personen aber verschiedene Meubles an Silber, Kleidungen ꝛc. gefunden worden welches alles auf Anordnung einer Hochlöbl. Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung zukünftigen ersten Martii 1759. bey dem Gräfl. von Verdugoischen Wirthschafftsamt zu Schurgast auctionis lege an den Meistbiethenden verkaufft werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht. Wobey jedoch diejenigen, welche sich ante terminum auctionis zu derselben Eigenthum sufficienter legitimiren werden, derselben Extradirung versichert seyn können.

Specification bey der zu Schurgast arretirten liederlichen Bande befundenen Verlassenschaft:

Eine silberne Sackuhr mit getriebenem Gehäus und anhänglichen Kette. Ein silberner Löffel mit einer Muschel. 1 dito mit J. E. D. W. Anno 1724. Zwey silberne Löffel

mit G A, Anno 1757. 1 dito mit G. A. S. 1 dito ohne Zeichen und Nahmen. Fünf silberne Caffe Löffel mit E. G. v. N. g. V. Viere dergleichen ohne Nahmen. Ein silbernes Kinder-Klapperle mit 3 silbernen Schellen, und daran ein rother Stein oder Glas, an statt des Wolffzahns. 11 silberne Schaustücke Geld mit Oehren. Ein Perspectiv. Ein halb Dutzend feine Porcellaine Coffee-Schaalen mit Henckeln. Ein geld meßingener Leuchter. Eine meßingene Coffee-Kanne. Ein weiß blechene Coffe-Büchse. An baarem Gelde: In 1 Beutel 25 Rthlr. 8 sgr. 12 Den. In der andern Parte 4 Rthlr. 22 sgr. In der 3ten 17 sgr. 6 Den. Item ein silbern Schaustück 3 Mariengroschen, ein dreyköpfichter Böhmen mit Oehren. An Kleidung: Zwey Glasperlene Halsbänder. Ein paar Schmeltz-Hand-Brasiletten. Ein falsch grün Hals-Creutz, Drey Hauben-Bänder. Eine schwarze Spitze, und eine Bajotte oder Commode. Eine schwarz sammetne Kappe mit silbernen Spitzen. Eine Porteurne Kappe mit Gold. Eine Schild Grosditourne dito ohne Gold. Eine Taffetne mit weissem Schmeltz. Eine schwarz Taffetne Bajotte. 6 weisse Hauben, und noch andere geringere Sachen mehr.

Den Liebhabern meiner bisherigen Bemühungen wird hiermit kund gemacht, daß ich nunmehro den zweyten Theil von meinem Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen der Presse unterwerffen werde. Es wird darinnen anfänglich die Lehre vom Accompagnement nach dem guten Geschmack der heutigen Zeit vorgetragen werden. Man weiß, daß die Feinigkeit des heutigen Geschmacks einen besondern Gebrauch der Harmonie erfordert. Ein Accompagnist muß sich hiernach bequemen, und die bekandten steiffen Regeln sind weder hinlänglich noch überall passend. Den Beschluß macht eine Anweisung zum Fantasiren. Beyde Abhandlungen werden mit vielen Exempeln in saubern Kupffern begleitet seyn. Es wird auf dieses Werk von dato bis zur Leipziger Michaelismesse des jetztlauffenden 1759. Jahres Vorschuß, und zwar Zwey Reichsthaler auf das Exemplar angenommen werden. Nachher wird das Exemplar unter 3 Rthlr. nicht gegeben. Die Exemplare werden in eben dieser Messe an die Herren Pränumeranten ausgeliefert.

Die Herren Collectores an welche man sich des Vorschusses wegen wird zu addreßiren belieben, sind: In Berlin der Verfasser, der Cantor am grossen Hospital Hr. Busse, und der Buchdrucker Hr. Winter. In Braunschweig, der Kammersecretair Hr. Gräf. In Breßlau, der Organist Hr. Hoffmann. In Cassel, der Hoftrompeter Hr. Wacker. In Dantzig, der Rathsmusicus Hr. Gewehr. In Dreßden, der Königl. Kammermusicus Hr. Horn. In Gotha, der Kammermusicus Hr. Cramer. In Halberstadt, der Domsecretair Hr. Gleim. In Halle, der Musicdirector Hr. Bach. In Hamburg der Capellmeister Hr. Telemann. In Leipzig, die Fr. Capellmeisterin Bachin. In Magdeburg, der Musicdirector Hr. Rolle. In Nürnberg, der Lautenist Hr. Hafner, und in Berlin, der Organist Hr. Wolff. Berlin den 1. Jenner 1759.

Carl Philipp Emanuel Bach.

Denen Liebhabern der Music wird abermals bekannt gemacht, daß aus besondern Ursachen, der Tag des Concerts im Schneiderzechhause, statt des Freytags der Sonnabend fest gesetzt worden, zugleich werden die respectiven Hrn. Liebhaber avertirt daß nächstkommenden Sonnabend ein deutsches Intermezzo aufgeführet werden wird, wegen dessen vollkommenen Schönheit niemand Zeit noch Geld gereuen wird. Wer Billiets verlanget, kann solche im Schneiderzechhause auf der Kupfferschmiedgasse, allwo das Concert gehalten wird, um 8 Ggr. bekommen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.